

## **am strand weit genug**

die mama hat gesagt bleib da und wart die mama hat gesagt sie ist gleich sie ist ganz schnell wieder da und ich soll nur warten und dableiben denn ganz schnell ist sie wieder da so schnell wie die möwe da oben fliegt das hat sie gesagt siehst du wie die möwe den fisch fängt so schnell und bleib hier am strand geh nicht weg und mit keinem mit hat sie und vor allem nicht mitgehen auch nicht wenn der mann eis oder wenn er zuckerl hat oder schockolade es ist ganz egal was der mann hat denn meine mama die hat immer bessere süßigkeiten für mich wenn ich nicht mitgehe - und überhaupt soll man nicht mit fremden genau

anna-lena sitzt am strand weit genug weg vom meer denn das meer das ist gefährlich das: nimmt kleine mädchen wie anna-lena schnell mit hinaus bis an den rand da wo die schiffe untergehen und die sonne eintaucht jeden abend bis dahin kann einen das meer bringen wenn man nicht aufpasst besonders kleine mädchen wie anna-lena die so leicht und so dünn sind schnell geht das und weg sind sie und im meer da schwimmen die größten fische und nicht alle fische sind lieb die ganz weit draußen vor allem nicht - am strand da ist es sicher für anna-lena weit genug weg so weit dass die rollenden wellen nur mehr ihre gischt auf anna-lena spritzen können vor allem wenn die mutter nicht da ist soll man nicht ans wasser gehen und schon gar nicht hinein denn schwups weg ist man ungesehen

bau eine sandburg hat die mama gesagt eine hübsche sandburg wenn ich wieder da bin dann suchen wir muscheln für die burg zum schmücken und seetang dann graben wir einen burggraben rundherum damit niemand die prinzessin stehlen kann - das ist nämlich was mit prinzessinen passiert die keinen burggraben haben schwups weg sind sie ungesehen; und den graben den füllen wir mit wasser und eine zugbrücke gibt es dann für den prinzen aber nur für den einen der die prinzessin befreien kann den drachen eins auf die nase geben und auf einem weißen pferd vor allem die sandburg kriegt hohe türme und zinnen und ein großes tor damit der prinz durchreiten kann hinein in den hof der dann mit muscheln der garten mit seetang die zinnen mit steinen die schönste sandburg der welt für mich und wenn dann die mama wiederkommt gehen wir

muscheln suchen und wasser holen für den burggraben wenn sie wieder

die sonne sticht wie die mutter immer sagt sie sticht vom himmel anna-lena wird nicht gerne gestochen sie schwitzt und ist böse auf die sonne die nicht weiß wie stark sie anna-lena wärmen soll der sand wird ganz heiß und wind ist keiner da und wenn dann bläst er einem den sand in die augen und zwischen die zähne darin knirscht er dann der sand der klebt auch an der nassen badehose und die klebt an anna-lena sie zieht sie aus und legt sie neben ihre burg in den sand ihre badehose sie gräbt eifrig mit der schaufel gräbt den graben und schüttet auf der graben wird tief denn die prinzessin ist wunderschön sie wohnt im obersten turm und hält ausschau bis er kommt derjenige welcher

ich bring dir ein eis mit hat mama gesagt ein ganz großes wenn du brav warst wenn nicht dann isst sie es alleine so gemein ist sie die mama das ganze große eis und nichts für ganz gemein dafür soll anna-lena warten brav sein und nicht ins wasser gehen und nicht zu nah denn das meer ist viel größer und es geht schnell so schnell hat sie gesagt der mann dort der passt auf dich auf der sagt mir dann ob du brav warst also bitte sei der verrät alles hat sie gesagt wie einer im kindergarten der petzt den mögen wir nicht ich mag den mann nicht hat anna-lena gesagt sei einfach brav hat sie und war weg

jetzt kommt er rüber der mann er kommt zu anna-lena er beugt sich runter so dass man die schweißtropfen auf seinen nasenflügeln sehen kann seine nase ist rot der mann ist alt und sein bauch macht große falten anna-lena gräbt ihren graben und schüttet die mauern auf und der eine turm wird höher als alle anderen der mann stubst sie mit seinem fetten finger an der schulter wie heißt du denn er stubst und anna-lena tut so als würde der sand auf der anderen seite viel besser sein dreht sich weg und sagt nur anna-lena sie gräbt ein tiefes loch das wird das burggefängnis sie hat vergessen wie das heißt alles hat einen besonderen namen der mann sagt was machst du da und anna-lena sagt graben ich baue der mann sagt das wird aber hübsch wie alt bist du denn fast fünf dreht anna-lena ihm den rücken zu wo bleibt die mutter der burggraben ist noch ganz trocken dann kann doch jeder durch und die prinzessin

mama hat etwas liegen lassen im zimmer etwas liegen lassen nennt sie das immer wenn sie wichtige sachen vergisst und hektisch wird ich bin gleich wieder da sagt sie andauernd und lässt mich stehen wart auf mich sagt sie beweg dich nicht weg ich hab was liegen lassen gleich wieder und ich bleibe stehen und rühre mich nicht weg vom fleck wie angeschafft ich schlage wurzeln wie mama manchmal sagt und ich stelle mir vor ich werde ein großer baum mit starken ästen und einem vogelnest und angewurzelt der sand klebt am hintern und an den handflächen

der mann und anna-lena sind alleine am strand es ist um mittag alle sind sie essen im hotel nur mittag ist die beste zeit um am strand zu sein da sind nicht so viele leute sagt die mutter immer also bleiben sie mittag am strand in der hitze und gehen früher niemand ist zu sehen ich ziehe auch gerne meine badehose aus sagt der mann das ist doch gleich viel bequemer und er zieht sie aus anna-lena sieht nicht hin sie weiß was männer da haben aber sie findet es nicht schön es ist runzelig sie gräbt den burggraben noch tiefer damit viel wasser reinpasst die haut des mannes ist abwechselnd weiß und rot er setzt sich neben anna-lena in den sand und legt ihr seine hand auf die schulter dieser mann hat keine schockolade

die mama sie hat gesagt sie kommt bald wieder gleich muss sie wieder da sein die hand ist schwer auf der schulter er schwitzt und stinkt der passt auf mich auf die mama die bringt mir ein eis mit den hingegangen bin ich nirgends und mitgegangen auch nicht der verrät alles der mann

anna-lena rutscht ein stück zur seite die hand des mannes fällt auf ihren Oberschenkel kurz ziehen sich die finger zusammen sie kann sehen wie er sich anfasst und er fasst sie an anna-lena dreht sich weg denkt die hand von ihrer haut denkt sagt meine mama kommt gleich wieder ja sagt der mann ich passe nur kurz auf dich auf er tut sich schwer beim reden er atmet schnell anna-lena schüttet die mauern auf und zieht einen schutzwall um die burg und die prinzessin aber im graben da ist kein wasser

er soll sie wegnehmen die hand die heiße es ist heiß er soll doch wieder auf seinen platz er stinkt und er schnauft und überhaupt er atmet noch schneller anna-lena muss brav

sein die mama kommt gleich wieder wegrennen das darf man nicht anna-lena ist ein baum der wurzeln schlägt mit starken ästen und einem nest in dem die kleinen vögel sind die kleinen

ganz oben im turm da wohnt die prinzessin sie hält ausschau und anna-lena bröckelt der sand unter den fingern er wird trocken nichts hält mehr und noch immer ist kein wasser im graben wo die mutter wohl bleibt der mann wird noch röter im gesicht anna-lena hat angst er schnauft in seinen bart der schweiß steht im auf der stirn auf der nase und er zuckt er hat seine finger fest auf ihrem schenkel und anna-lena läuft es seltsam den rücken hinunter sie will wasser für den graben damit alle hineinfallen die die prinzessin nicht mag sie und auf einmal fasst er ihr zwischen die beine sie sitzt erstarrt und weiß nicht

als der mann wieder auf seinen platz geht läuft anna-lena zum meer sie will sich waschen sie will wasser für den graben damit niemand ihn je überschreitet damit sie alle darin ertrinken damit alles darin verschwindet was der prinzessin zu nahe kommt damit nie wieder